

Philadelphia,

, am 18. Okt. 1929.

Sehr geehrter Herr.

Ich bin jetzt dabei, die Ergebnisse meiner Ausgrabungen zu bearbeiten, die ich in den Jahren 1912 - 1914 in Aniba, Nubien, ausgeführt habe und die die Fortsetzung der von den Herren Randall Mac Iver und C. Leonard Woolley für die Universität Philadelphia unternommenen Arbeiten sind. Bereits vor Jahren hatten mir nun Dr. MacIver und Woolley mitgeteilt, dass sie nicht die Absicht haben, die von ihnen erreichten Resultate zu veröffentlichen, sondern dass sie es auch für das Beste hielten, wenn ich das Gesamtergebnis veröffentlichte und dass sie mir das von ihnen gesammelte Material an Noten, Photographien usw. zu diesem Zwecke zur Verfügung stellten. Ich habe mich nun deshalb an das Museum von Philadelphia gewendet und gebeten, mir gütigst das genannte Material für meine Arbeiten zu übergeben. Wann dies geschehen ist, kann ich leider im Augenblick nicht mehr feststellen, jedenfalls konnte meinem Wunsche nicht entsprochen werden.

So wandte ich mich Anfang September 1928 mit der Bitte an Mr. Woolley, mir in dieser Angelegenheit zu helfen. Er schrieb mir am 7. September 1928: "I have written to Philadelphia about the Aniba Notes and trust that they will be sent on to you without further delay."

Woolley

Da ich jedoch vom Museum in Philadelphia keine Sendung oder Nachricht empfang, schrieb ich Anfang dieses Sommers noch einmal an Mr. Woolley und bat um seine Vermittlung. Seine Antwort lautete: "I was in Philadelphia recently and applied to the Museum for the notes which ought to have been sent to you long ago. The Secretary, Miss McHugh told me, that they had been unable to find any trace of the notes. This is most extraordinary, as they are Museum property and must needs be in the Museum Archives." Ich wende mich nun noch einmal an Sie, sehr geehrter Dr. Jayne, ob es nicht möglich ist, die ausserordentlich wertvollen Noten aufzufinden. Es wäre doch ein Jammer, wenn sie verloren gegangen wären und das wertvolle wissenschaftliche Ergebnis der amerikanischen Ausgrabung in Anibe verloren wäre. Es tut mir leid, wenn ich Ihnen mit meiner Bitte Mühe verursache, bitte Sie aber, diese Mühe im Interesse der wissenschaftlichen Sache auf sich zu nehmen.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung bin ich

Ihr

Sehr ergebener

G. Hoff
R. J.

Leipzig-Gohlis, am
Fritzschestraße 10

Berlin-Steglitz, am
Im Gartenheim 3

Herausgeber:
Dr. phil. Heinrich Schäfer
Direktor der Ägyptischen Abteilung bei
den staatlichen Museen, Professor
und
Dr. phil. Georg Steindorff
ord. Professor der Ägyptologie an der
Universität Leipzig

BERLIN W. 10 UND LEIPZIG

VERLAG DER VEREINIGUNG WISSENSCHAFTLICHER VERLEGER WALTER DE GRUYTER & CO.

SACHWÖRTERBUCH DES ÄGYPTISCHEN ALTERTUMS